

Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler



September 3/2010

Leinen los!



www.leinen-agentur.de

Wir bieten Ihnen individuelle
Versicherungen für Ihre Yacht.



WEHRING & WOLFES

Wehring & Wolfes GmbH
Assekuranzmakler für Yachtversicherungen

Johannes-Brahms-Platz 1
D-20355 Hamburg

Telefon +49(0)40-87 97 96 95
Telefax +49(0)40-87 97 96 91

www.wehring-wolfes.de
info@wehring-wolfes.de

- ★ Spritzlackierung
- ★ Osmosesanierung
- ★ Osmosevorsorge
- ★ Sandstrahlen

Unsere Standorte:

Neu!

Schlei / Kappeln

- ★ Lübecker Bucht / Neustadt
- ★ Elbe / Hamburg
- ★ Greifswald / Mecklenburg

Telefon 04103-91 72 0
www.yachtlackierung.de



Peter Wrede
Yachtlackierung



Ideen gesucht – der Branche geht der Nachwuchs aus.

Und damit sind nicht die positiven Aktivitäten für Kinder und Jugendliche rund um den Wassersport gemeint, sondern der mittelfristig zahlungskräftige Nachwuchs – gern auch unter dem Begriff „demografische Entwicklung“ versteckt.

Es sind diejenigen gemeint, die auch in zehn Jahren noch größere Motor- und Segelyachten sowie die zugehörige Ausrüstung kaufen. Die Regattaszene wird immer bleiben. Aber kann die eine ganze Branche aufrecht erhalten?

Aktuell liegt das Durchschnittsalter der Fahrtenkipper, ob Segler oder Motorbootfahrer, bei rund 58 Jahren. In zehn Jahren dürfte die Hälfte dieser „Zielgruppe“ langsam aber sicher an den Ausstieg denken oder ihn bereits vollzogen haben.

Das Führerscheinwesen wird gerade – hoffentlich mit Erfolg – reformiert (siehe Seite 5), um mehr Menschen auf das Wasser zu bekommen und es gibt die eine oder andere gute Aktion, z.B. den Friendship Cup (siehe Seite 15) für Noch-Nichtsegler.

Aber reicht das? Der Bau von großen Marinas für eine Zielgruppe, die eher kleiner wird, klingt nicht wirklich zukunftsorientiert. Ebensowenig die Bekundungen, dass sich die Branche nach der Wirtschaftskrise wieder erholt oder die Präsentation von immer besser und komfortabler ausgestatteten großen Yachten.

Wo bleiben die wirklich griffigen Ideen, um deutlich mehr Menschen für das Segeln und Motorboot fahren zu begeistern? Der Club wird hier in den nächsten Monaten einen Arbeitsschwerpunkt setzen und versuchen, realistische Ideen und Konzepte zu entwickeln – vielleicht haben wir ja Erfolg.

Mast- und Schotbruch
Ihr KYCD-Vorstand



INHALT

Auf ein Wort	Seite 3
Verbände legen modulares Führerscheinkonzept vor	Seite 5
BSU veröffentlicht Jahresbericht 2009	Seite 8
FSR rät Wassersportlern zum Erwerb des Pyro-Scheins	Seite 10
Wartung von Rettungswesten	Seite 12
Aktuelles:	
Rückruf von Navimo Rettungsinseln	Seite 14
Restaurierung „Artemis“ zu teuer	Seite 14
FriendSHIP Cup 2010	Seite 15
Bootsurlaub: Wer darf ans Ruder	Seite 17
Fair Winds Yacht Charter neuer KYCD-Partner	Seite 17
Mitgliedschaft bei „Danske Tursejlere“ zum Sonderpreis für KYCD-Mitglieder	Seite 20
KYCD - Praxisseminare „Sicherheit an Bord“	Seite 21
Seminarreise „Navigation und Nautik 2011“ auf der Hurtigrute	Seite 23
Sicher auf See: Die neue Broschüre der Seenotretter	Seite 26
Vorschau hanseboot 2010	Seite 27
Impressum	Seite 30
Anmeldung zur Mitgliedschaft	Seite 31
Mitglieder werben Mitglieder	Seite 32

Titelfoto: Margrit Möhlen

Illustration: „Alter Steg“ / schwed. Schären, Dietrich A. Popkowitz, Kiel



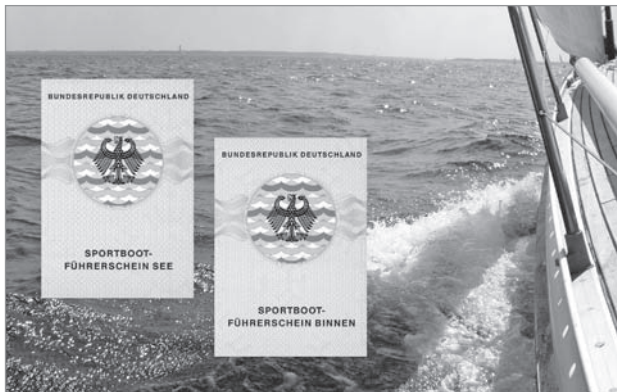
Verbände legen modulares Führerscheinkonzept vor

Nachdem der Beschluss des Deutschen Bundestages die Führerscheinprüfungen neu zu strukturieren bereits einige Zeit zurück liegt – er basiert auf einem Antrag mit dem Titel „Attraktivität des Wassertourismus und des Wassersports stärken“ vom Mai 2007 und beinhaltete auch die schon für 2009 angekündigte Reformierung der Führerscheinprüfungen – kommt jetzt wohl doch noch Bewegung in die Sache.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hat im Mai einen Entwurf für die Überarbeitung der Fragenkataloge zu den Amtlichen Sportbootführerscheinen Binnen und See vorgelegt und zur Diskussion gestellt.

Danach sollen im Seebereich die Anzahl der Fragen von rund 500 und im Binnenbereich von 362 auf jeweils 300 Fragen reduziert werden. Prüfungen werden zukünftig im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt.

Das Vorhaben, die Führerscheinprüfungen zu reformieren wird von den meisten involvierten Verbänden



und Institutionen begrüßt. „Wir freuen uns, dass die vom Bundestag angeregten Vereinfachungen nun in die Tat umgesetzt werden sollen. Die Wachstumsbranche Wassertourismus wird davon mittelfristig erheblich profitieren“, so der Geschäftsführer des Bundesverbandes Wassersportwirtschaft Jürgen Tracht.

Allerdings gehen die Vorschläge des Ministeriums einigen Verbänden (Kreuzer Yacht Club Deutschland, ADAC, Bundesverband Wassersportwirtschaft, Vereinigung Deutscher Yacht-Charterunternehmen) nicht weit genug. Der Vorschlag des Bundesverkehrsministeriums (BMVBS) zur Überarbeitung der Fragenkataloge

für die Amtlichen Sportbootführerscheine Binnen und See wird von diesen als unzureichend bewertet. Gewünscht wird vielmehr eine grundlegende Reform der Führerscheinstruktur.

Die Verbände wollen sich daher im weiteren Verlauf der Beratungen für eine weitgehende Zusammenlegung der Prüfungsinhalte für die Sportbootführerscheine Binnen und See, die Integration des Sachkundenachweises für pyrotechnische Signalmittel sowie klare Vorgaben für die Ausbildung einsetzen. Auf der Grundlage einer Basisprüfung sollen dann zusätzliche Prüfungsmodule zu den Abschlüssen „Binnen“, „Binnen unter Segel“ und „See“ führen. >>



Foto: Bernd Sterzl / pixello.de

Aus diesem Grund – und um auch mit praktischen Inhalten und nicht nur mit Kritik oder Hinweisen an diesem Projekt mitzuarbeiten – haben der Kreuzer Yacht Club Deutschland, der ADAC, der Bundesverband Wassersportwirtschaft und die Vereinigung Deutscher Yacht-Charterunternehmen dem BMVBS ein eigenes, modular aufgebautes Führerschein-konzept vorgelegt.

Die Besonderheit hierbei ist im Gegensatz zum bisherigen oder vom BMVBS vorgelegten Verfahren, dass einmal überprüftes Wissen bei weiteren Führerscheinprüfungen nicht nochmals

abgefragt, sondern anerkannt wird. Im Ergebnis wird der Prüfungsaufwand gemessen an der Anzahl der Prüfungsfragen deutlich reduziert.

Die bisherigen Fragenkataloge zu den SBF Binnen und See enthalten eine große Anzahl gleicher oder ähnlicher Fragen. Wer beide Führerscheine anstrebt, muss also bereits überprüftes Wissen erneut unter Beweis stellen. Dies bläht den Prüfungsumfang unnötig auf aktuell über 800 Prüfungsfragen auf. Moderne Ausbildungskonzepte hingegen sind modular aufgebaut. Zusatzqualifizierungen führen zu den

erwünschten Abschlüssen.

Ein solches Konzept führt zu einer effizienteren Ausbildung, fördert die Durchlässigkeit zu höherwertigen Führerscheinen und erhöht die Akzeptanz bei den Nutzern. Nach dem Vorschlag der Verbände sollen gleiche oder ähnliche Fragen aus den Bereichen Binnen und See sowie sinnvolles Allgemeinwissen in einer Basisprüfung (203 Fragen) zusammengeführt werden.

Zusatzmodule führen zu den Abschlüssen SBF Binnen (80 Fragen), SBF Binnen/Segel (46 Fragen) und SBF See (127 Fragen).

>>

Der Prüfungsumfang für Prüflinge, die SBF Binnen und See absolvieren wollen beträgt also insgesamt 410 Fragen statt 542 nach dem Vorschlag des BMVBS. Den Prüfungsumfang für die jeweiligen Führerscheine verdeutlicht die nachfolgende Tabelle.

Führerscheine	Basisprüfung	Zusatzmodul Binnen	Erweiterungsmodul Binnen/Segel	Zusatzmodul See
	203 Fragen	80 Fragen	46 Fragen	127 Fragen
SBF Binnen/Motor	X	X		
SBF Binnen/Segel	X	X	X	
SBF See	X			X

Diese deutliche Reduzierung ergibt sich aus der beschriebenen Zusammenlegung von Fragen beider Prüfungsbereiche, weiteren Kürzungen und der Verlagerung von Inhalten aus der theoretischen in die praktische Prüfung. Die Stärkung der praktischen Prüfung hatte der Bundestag ausdrücklich gefordert, als er mit seinem Beschluss den Anstoß zum Abbau bürokratischer Hemmnisse in Wassersport und -tourismus gab.

Die Verbände sind davon überzeugt, dass dieses zukunftsweisende Konzept den Einstieg in den Wassersport erleichtert und die positive Entwicklung des Wassertourismus fördert, ohne das aus Sicherheitsgründen notwendige hohe Ausbildungsniveau infrage zu stellen.

Nach dem Wunsch der Verbände soll dieses Konzept zukünftig auch zu einer Revision der Fragenkataloge

zu den höherwertigen Führerscheinen führen. Davon würde beispielsweise der Sportküstenschifferschein (2009: 4.656 Absolventen) erheblich profitieren.

Das BMVBS hat eine ergebnisoffene Prüfung dieses modularen Konzeptes zugesagt.

Über die aktuellen Entwicklungen informiert der KYCD auf seinen Internetseiten (www.kycd.de).



BSU veröffentlicht Jahresbericht 2009



Foto: Joakant / pixelio.de

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) hat ihre Unfallstatistik für 2009 veröffentlicht. Neben der Berufsschifffahrt hat die BSU auch für das Jahr 2009 die Unfälle im Bereich der Sport- und Freizeitschifffahrt dokumentiert, analysiert und bewertet.

Bei einer Gesamtzahl von 550 bei der BSU eingegangenen Meldungen wurden über 200 Kollisionen (40 Prozent Kollision Schiff-Schiff, 60 Prozent Kollision Schiff-Objekt) sowie insgesamt 22 Tote und 43 Verletzte gemeldet (12 weitere gemeldete Todesfälle sowie 20 Verletzte wurden aufgrund der Umstände des jeweiligen Unfalls von der BSU nicht als Seeunfälle eingestuft). 4/5 aller Kollisionen, 1/3 der Todesfälle sowie gut die Hälfte der Verletzten traten in der Berufsschifffahrt auf.

In der Sportschifffahrt wurden hauptsächlich Kenterunfälle und Mensch-über-Bord-Situationen gemeldet.

Auch der folgenschwerste Seeunfall des Jahres war ein Sportbootunfall, als im Januar bei der Kenterung der Segelyacht „Taubе“ vor der Atlantikküste Marokkos sechs junge Menschen zu Tode kamen. Die BSU merkt im Bereich sehr deutlich an, dass die mit der Schifffahrt verbundenen Gefahren – ob

im Beruf oder bei Ausübung in der Freizeit – zwar hinlänglich bekannt sind, die elementaren Sicherheitsgrundsätze für die eigene oder auch die Sicherheit anderer Personen an Bord nur allzu häufig vernachlässigt werden.

Das Ergebnis

An 35 Prozent der in 2009 an die BSU gemeldeten Seeunfälle waren Sportboote oder Traditionsschiffe beteiligt, was eine leichte Steigerung gegenüber 2008 bedeutet. Insgesamt dokumentiert die BSU für 2009 anhand der eingegangenen Meldungen 137 Seeunfälle (2008: 122). Diese unterteilen sich in „Sehr schwerer Seeunfall“ (SSU), „Schwerer Seeunfall“ (SU) und „Weniger schwerer Seeunfall“ (WSU).

Für den Bereich der Sport- und Freizeitschifffahrt vermerkt die BSU für das Jahr 2009

>>

insgesamt 43 Seeunfälle (27 WSU, 6 SU, 10 SSU), davon 36 (20 WSU, 6 SU, 10 SSU) auf Fahrzeugen unter deutscher Flagge. 5 weitere Seeunfälle (3 WSU, 2 SU) ereigneten sich an Bord von Traditionsschiffen unter deutscher Flagge. Bei acht der zehn SSU kamen insgesamt 14 Menschen ums Leben, wobei die Kenterung der Segelyacht „Taubé“ alleine sechs Menschenleben kostete. Bei einer weiteren Kenterung ertranken zwei Menschen, fünf kamen durch Ertrinken in Folge eines Überbordgehens zu Tode, vier hiervon waren als Einhandsegler unterwegs. Der verbleibende Todesfall ereignete sich bei dem Versuch, ein vertörmtes Segel im Rigg zu klarieren. Die beiden anderen SSU waren Totalverluste nach einer Kollision bzw. einer Explosion des Motors. Die Anzahl der SSU lag mit zehn bei den Sportbooten gleichauf mit der bei den Berufsfahrzeugen. Gegenüber 2008 sind die Zahlen der SSU und SU nahezu unverändert, die der WSU hingegen angestiegen.

Das Fazit der BSU:

In der Sportschiffahrt waren 2009 die Todesfälle durch Ertrinken nach Kenterung oder

Überbordgehen der Schwerpunkt der Untersuchungstätigkeit. Acht von 14 Todesfällen standen hierbei jedoch im Zusammenhang mit zwei Kenterunfällen, deren jeweilige Umstände recht speziell waren. Ein grundsätzliches Problem der Sportschiffahrt ist in diesem Bereich folglich nicht gegeben. Der Todesfall beim Enttörnen eines Segels im Rigg stellte ebenfalls einen tragischen Einzelfall dar. Bei den fünf Fällen von Ertrinken nach Überbordgehen blieb auch 2009 die Frage der Eigensicherung gegen das eigentliche Außenbordfallen sowie des Gebrauchs von Rettungswesten zentrales Thema der Untersuchungen durch die BSU. Insbesondere die Frage der Eigensicherung gewinnt an Bedeutung, wenn ein Sportbootfahrer als Einhandsegler unterwegs ist. Ist es schon schwierig, wieder an Bord zu gelangen, wenn noch Personen an Bord verblieben sind, so ist dies als Einhandsegler nahezu unmöglich und ein Überbordgehen endet fast immer tödlich.

Der komplette und detaillierte Bericht kann im Internet der BSU eingesehen und heruntergeladen werden. Info: www.bsu-bund.de

Branchennews und Aktuelles in Kürze

Hafenführer Frankreich - Ausgabe 2010



Neu erschienen ist der französische Hafenführer „Plan Pratiques des Ports“, der schon seit Jahren als so genanntes „E-Book“ im Internet zur Verfügung steht. Auf 164 Seiten sind Informationen über die Häfen und Marinas an der französischen Mittelmeerküste, der angrenzenden italienischen Küste sowie Korsika zusammengefasst.

Rund 100 Häfen werden detailliert beschrieben, einschließlich Telefonnummern von Hafenamt und Servicefirmen – dazu gibt es Revierinformationen. Im Internet des KYCD (www.kycd.de in der Rubrik „Törnplanung“) ist ein Direktlink zum Hafenführer geschaltet.



FSR rät Wassersportlern zum Erwerb eines Pyro-Scheins

Nach mehreren Änderungen im Waffenrecht, die durch traurige Amokläufe begründet waren, gab es auch unter Wassersportlern große Unsicherheiten, wie mit Signalwaffen für Seenotfälle umzugehen sei.

Komplizierter wurde die Situation zusätzlich, weil die Fachausbildung für pyrotechnische Signalmittel zum Erwerb des sogenannten „Pyro-Scheins“ ausgesetzt worden war.

„Das hat sich mittlerweile geändert. Es werden wieder Prüfungen abgenommen“, so Polizeioberkommissar Holger Knauer von der Dienstgruppe Sportschiffahrt der Wasser- und Schuttpolizei Bremen.

Als Folge rät Ralf-Thomas Rapp, Vorsitzender des Fachverbandes Seenot-Rettungsmittel, den Wassersportlern zum Erwerb eines Pyro-Scheins: „Dieser Erwerb ist weniger aufwändig als der Umgang mit den herkömmlichen Signalwaffen.“ Der Grund dafür ist, dass Signalwaffen des Kalibers 4, Gasrevolver mit Signalaufsätzen und -munition sowie Sechsfach-Werfer einiger Hersteller unter das Waffenrecht fallen. Damit ist verbunden, dass ihre Besitzer Waffensachkunde und eine Waffenbesitzkarte nachweisen müssen. Zudem müssen die Waffen zuhause und an Bord in einem Safe der Sicherheitsstufe B getrennt von der Munition gelagert werden. Außerdem ist eine Munitionserwerbsberechtigung nötig. Werden die



Auflagen nicht erfüllt, droht ein Bußgeld in Höhe von bis zu 10.000,- Euro.

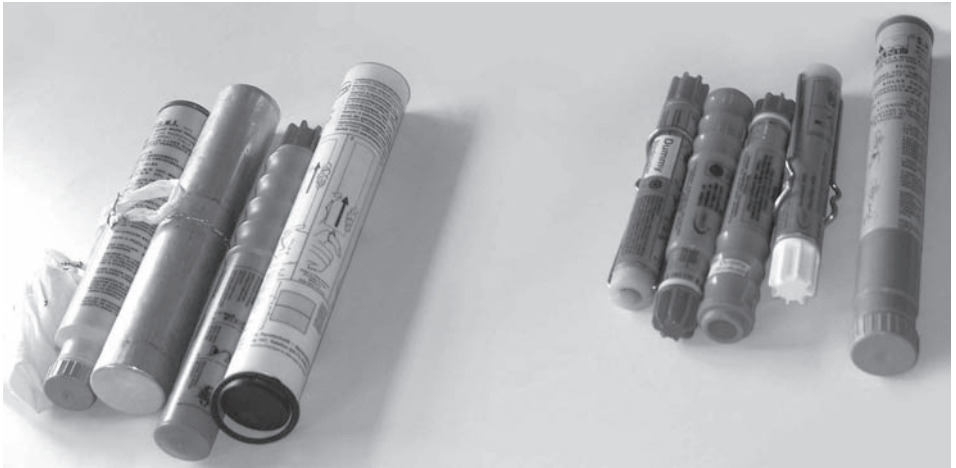
Polizeioberkommissar Knauer: „Die günstigere Alternative besteht darin, die Signalwaffen bei der Polizei, den Landrats- oder Ordnungsämtern abzugeben und statt dessen auf pyrotechnische Signalmittel zu vertrauen.“ Sie fallen unter das Sprengstoffgesetz und bei ihrem Erwerb sind ebenfalls einige Regeln zu beachten. Handfackeln, Rauchtöpfe, Signalgeber und Signalaraketen mit einer Steighöhe von bis zu 80 Metern gehören dabei zur Kategorie T 1. Sie können von Personen über 18 Jahren im Fachhandel frei erworben werden.

>>

Fallschirmsignalraketen mit einer Steighöhe von 300 Metern zählen zur Kategorie T 2. „Wer diese Mittel erwerben und einsetzen möchte, benötigt einen Pyro-Schein als Beleg einer Fachkundausbildung“, so Knauer.

schen Signalmitteln ausgerüstet sind.“ 47 Prozent aller Segelyachten und 53 Prozent aller Motoryachten hätten weder Signalketen noch Signalgeber an Bord.

Nicht einmal ein Drittel aller Bootseigner



Antworten auf 120 Fragen umfasst der Katalog, den Wassersportler sich aneignen müssen. Bootsfahrschulen, Volkshochschulen und andere Institutionen bieten entsprechende Lehrgänge an. Die Prüfungen erfolgen vor den Sportbootführerschein-Prüfungsausschüssen.

In Hinblick auf die Grundausrüstung empfiehlt Knauer für Sportfahrzeuge auf allen Seegebieten: acht Fallschirmsignalraketen (Sportboot), rot, mit Steighöhe 300 Metern, dazu zwei rote Handfackeln sowie zwei orangefarbene Rauchfackeln beziehungsweise Rauchsignale.

hielten Handfackeln parat. „Diese Tatsache ist sicherlich auch dem Umstand geschuldet, dass längere Zeit keine Prüfungen abgenommen wurden. Wir sehen es als positiv, dass die Modalitäten zum Erwerb von Pyro-Scheinen wieder gesichert sind und sich verantwortungsvolle Wassersportler entsprechend ihren Fahrtgebieten ausrüsten können“, so Rapp.

Info im Internet unter www.fsr.de.com

FSR-Vorsitzender Ralf-Thomas Rapp: „Eine Studie des FSR hat ergeben, dass deutsche Sportboote unzureichend mit pyrotechni-



Wartung von Rettungswesten

Joachim Heße, Stellvertretender Vorsitzender des KYCD hat sich bei einem Hersteller von Rettungsmitteln einmal umgesehen und die Wartung der Lebensretter beobachtet. Hier sein Bericht:

Eine Rettungsweste ist ein hochkompliziertes technisches Gerät, das mindestens alle zwei Jahre gewartet werden muss. Nun wundern sich die Hersteller und autorisierten Wartungsfirmen darüber, dass offensichtlich nur ein Bruchteil der in Benutzung befindlichen Westen gewartet wird.



Foto: Secumar

(Fachverband Seenotrettungsmittel) hat, auf der der späteste Termin für die nächste Wartung abzulesen ist, lässt sich dieses leicht feststellen.



Wartungsplakette für die Jahre 2010 bis 2012

Besonders die preiswerteren Ausführungen – auch der namhaften Hersteller und nicht nur der Discounter – mit Preisen von unter 100,- Euro werden praktisch niemals gewartet.

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung weist seit langem in ihren Unfallberichten darauf hin, dass bei zu untersuchenden Unfällen mit Todesfolge die nicht getragenen, an Bord gelagerten Rettungswesten teilweise seit über 15 Jahren nicht gewartet worden sind. Da jede zugelassene Rettungsweste am Brustgurt eine FSR-Plakette

sie früher gewartet werden.

Die „Wartungsmüdigkeit“ mag zwei Gründe haben:

> Der Preis der Wartung, der je nach Westentyp zwischen 40,- und 58,- Euro plus Versandkosten liegt

> Das Unwissen mancher Wassersportler, die das Wiederverpacken einer Weste mit neuer Tablette und Gasflasche für die Wartung halten.

>>

Die Wartung ist wesentlich umfangreicher und erfordert etwa eine Stunde Arbeitszeit einer Fachkraft.

1. Die Weste wird ausgepackt und zerlegt.
2. Der Auftriebskörper wird für 16 Stunden zur Dichtigkeitsprüfung mit Luft aufgeblasen.
3. Wasseraktivierung des Automaten und Funktionsprüfung mit Prüfplättchen und Tablette.
4. Manuelle Aktivierung und Funktionsprüfung mit Prüfplättchen.
5. Funktionsprüfung des Überdruckventils.
6. Funktionsprüfung des Mundventils.
7. Kontrolle der Verbindungsnahte, der Gurte und Beschläge
8. Kontrolle des Lichtes und der Batterie.
9. Kontrolle der CO₂ Patrone, Sichtkontrolle und Wiegen.
10. Erneuerung der Auslösetablette.
11. Erneuerung der Dichtungen.
12. Montage der Rettungsweste, Verschraubung des Automaten mit elektronischer Drehmomentüberwachung.
13. Erneuerung der Serviceplakette und der Verpackung.
14. Endkontrolle und Dokumentation.

Auch ein technisch versierter Laie kann seine Weste nur mit Spezialwerkzeug warten.

Ich versuche meine nicht mehr im Gebrauch befindlichen Altwesten bei unseren Sicherheitsseminaren regelmäßig auszulösen. Erwartungsgemäß funktionieren die meisten nicht.



Foto: Secumar



Foto: Secumar



Branchennews und Aktuelles in Kürze

Rückruf von Navimo „XM“-Rettungsinseln

Aus Sicherheitsgründen ruft Navimo mehrere Typen der chinesischen Rettungsinseln zurück. Hintergrund ist die Feststellung des Unternehmens, dass einige dieser Rettungsinseln mikrofeine Leckagen aufweisen können, die Einfluss auf die Schwimmfähigkeit des Produktes haben könnten. Nach einer gewissen Zeit im Wasser müssten wahrscheinlich die Rettungsinseln zusätzlich aufgepumpt werden, um optimale Rettungsbedingungen zu erreichen. Die betroffenen Rettungsinseln sind Ende des Jahres 2006 und zu Beginn des Jahres 2007 gefertigt worden und zwischen Juni 2006 und Januar 2008 hauptsächlich in Großbritannien auf den Markt gebracht worden.

Die Seriennummern dieser Rettungsinseln bestehen aus einer der folgenden Referenznummer und zwei Buchstaben sowie Monat und Jahr der Herstellung (53871 XM 4 P liferaft-valise, 53872 XM 4 P liferaft container, 53873 XM 6 P liferaft-valise, 53874 XM 6 P liferaft container, 53875 XM 8 P liferaft-valise, 53876 XM 8 P liferaft container), Beispiel: 53871BE0010.

Obwohl kein Unglücksfall bekannt geworden sei, nimmt das Navimo-Management die Angelegenheit sehr ernst und fühlt sich nicht wohl bei dem Gedanken, dass ein Sicherheitsprodukt über einen bestimmten Zeitraum hinweg nicht korrekt funktionieren könnte. Die Navimo Gruppe hat beschlossen, diese möglicherweise undichten Rettungsinseln gratis durch Produkte zu ersetzen, die in Europa gefertigt wurden.

Kontakt:

Nathalie Le Gall, NAVIMO DISTRIBUTION,
Tel + 33 2 97 87 13 15, Fax + 33 2 97 87 36 12,
Info auch im Internet unter
www.fachverband-seenotrettungsmittel.de,
www.navimogroup.com,
www.xm-yachting.co.uk.

Erneute Restaurierung der „Artemis“ zu teuer



Foto: Freunde der Kreuzeryacht Artemis e.V.

Das Kuratorium und der Vorstand der Stiftung Hamburg Maritim, der die „Artemis“ gehört, und der Verein „Freunde der Artemis“ haben die erneute Restaurierung der klassischen Kreuzeryacht aufgegeben, bei der nach der ersten Saison im Wasser Holzpilz diagnostiziert worden ist.

Mit dem Abbruch der erneuten, auf über 1 Million Euro geschätzten, Restaurierung wird wohl auch der Verein „Freunde der Artemis“ aufgelöst.

Die Stiftung Hamburg Maritim hat nun die Aufgabe alles zu unternehmen, um das Schiff an einen neuen Eigner weiterzugeben, der es wieder in Fahrt bringt. Gegenwärtig werden alle denkbaren Optionen geprüft und Gespräche geführt. Interessenten sind herzlich aufgerufen sich bei der Stiftung Hamburg Maritim zu melden.

Info: www.stiftung-hamburg-maritim.de
www.kreuzeryacht-artemis.de

FriendSHiP-Cup 2010: Aktive „Nachwuchsarbeit“ der besonderen Art

Die Branche klagt über demografisch begründete Nachwuchssorgen

BalticSailing – die deutsch-dänische Hafenkooperation – geht mit dem FriendSHiP-Cup erfreulich neue Wege. Das Ziel, so viel wie möglich interessierte „Noch-Nichtsegler“ für den Sport zu begeistern.

Und der erste FriendSHiP-Cup war ein voller Erfolg, BalticSailing brachte am 27. Juni bei einer grenzübergreifenden Segelregatta im Segelrevier von Dänemark und Deutschland 84 Schiffe und 274 Segler aufs Wasser. In elf deutschen und neun dänischen Häfen wurden zeitgleich die Teilnehmer und Bootseigner ab 10.00 Uhr von den Hafenmeistern begrüßt. Um 11.00 Uhr fiel der Startschuss für die seegehenden Yachten und die FriendSHiP-Cup-Teilnehmer. „Von Anfang an steht die deutsch-dänische Gemeinschaftsveranstaltung auf Erfolgskurs“, freut sich die Organisatorin Sandra Belka von der BalticSailing-Geschäftsstelle.

In allen Orten wurde jeweils fünf Seemeilen bei allerbestem Wetter am Siebenschläfertag gesegelt. Aller-



hand Wissenswertes zum Segelsport, Fachbegriffe und Erfahrungen wurden von den stolzen Yachtbesitzern weitergegeben. Die vom Sportboothafen der Stadt Neustadt und aus dem Kommunalhafen in Niendorf gestarteten Schiffe trafen sich auf halbem Kurs direkt in der Lübecker Bucht. In Heiligenhafen sind die Marina Heiligenhafen, die Segler-Vereinigung Heiligenhafen sowie die Yachtwerft Heiligenhafen gemeinsam in See gestochen, auf Fehmarn wurden die Segel im Yachthafen Burgtiefe und im Ha-

fen Orth gesetzt. Die Böbs-Werft und die Marina Baltica zauberten schon einen kleinen Vorgeschmack auf die Travemünder Woche und in Grömitz wurde das Regattafeld vom Oldtimer-Segler „Rassmus“ der Segelschule „Blauer Peter“ angeführt. Mit einem gemütlichen Beisammensein und der Verleihung der Teilnahmeurkunden klangen die erlebnisreichen Segeltörns in Ostholstein und Lübeck, genauso wie auf Lolland und Falster am Nachmittag aus.

>>



Branchennews und Aktuelles in Kürze

Popcorn statt Öl

Das Havariekommando trainierte mit sieben Schiffen vor Wilhelmshaven die Ölbekämpfung auf der Nordsee.



Um die Abläufe und die Formationsfahrt für die Schadstoffbekämpfung möglichst realitätsnah zu trainieren wurde als Simulationsmittel jede Menge Popcorn (ungesalzen und ohne Zucker) ins Meer verfrachtet, da es sich auf der Wasseroberfläche ähnlich wie Öl verhält.

Es ist nicht bekannt, ob jeder „Krümel“ wieder eingesammelt werden konnte, aber immerhin kann dieses „innovative Simulationsmittel“ im Gegensatz zur allgegenwärtigen Katastrophe im Golf von Mexiko noch als Fischfutter dienen, mindestens ist es aber recht schnell biologisch abbaubar.

Info: www.havariekommando.de



Der „FriendSHiP-Cup 2010“ war die größte grenzübergreifende Regattaveranstaltung, die zwischen Deutschland und Dänemark in den letzten Jahren organisiert wurde. Aufgrund der großen Resonanz der begeisterten Mitsegler und auch der teilnehmenden Bootseigner wird auch im nächsten Jahr das Segel von „BalticSailing“ gesetzt und der 2. FriendSHiP-Cup gestartet.



Aktuelle Informationen und weitere Angaben zu den Aktionen der deutsch-dänischen Kooperation der Sportboothäfen sind im Internet zu finden unter www.balticsailing.de

Bootsurlaub - Wer darf ans Ruder?



Der Bundesverband Wassersportwirtschaft weist aus gegebenem Anlass auf wichtige Regelungen hin, da in der letzten Saison in einzelnen Fällen Schiffsführer mit einem Verwarnungsgeld belegt wurden, die das Ruder an eine andere Person weitergegeben hatten. In diesen Fällen handelte es sich um mitreisende Kinder unter 16 Jahren.

Gemäß § 1.09 Nr. 1 der Binnenschiff-fahrtstraßenordnung (BinSchStrO) in Verbindung mit § 4 Abs.5 Nr. 10 der Verordnung zur Einführung der BinSchStrO darf das Ruder nur an Personen übergeben werden, die geeignet und mindestens 16 Jahre alt sind. Bei Verstößen sieht der Bußgeldkatalog als Empfehlung zur Ahndung derartiger Verstöße ohne Vorsatz ein Verwarnungsgeld in Höhe von 35 Euro oder eine Geldbuße in Höhe von 175 Euro vor.

Wer also seine Urlaubskasse schonen möchte, sollte diese Vorschriften beachten. Mit weiteren Kontrollen in der Wassersport-saison 2010 ist sicher zu rechnen.

Info im Internet unter www.bvwww.org

Neuer Partner des KYCD



Foto: Fair Winds

Das Hamburger Yachtcharterunternehmen Fair Winds Yacht Charter ist neuer Partner des KYCD. Ob Bareboat-Charter oder mit angeheuertem Skipper, die Experten Annegret Bortfeld und Rolf Barth finden für Interessierte die richtige Yacht.

Fair Winds Yacht Charter bietet den KYCD-Mitgliedern auf die Charterangebote in der Ostsee 5 Prozent Rabatt (kombinierbar mit anderen Rabatt- oder Sonderaktionen).

Darüber hinaus ist Fair Winds Yacht Charter der kompetente Ansprechpartner für Chartertörns speziell in den USA und Canada. Aber auch für Törns in den Revieren Englands und Schottlands oder den Balearen hat Fair Winds Yacht Charter die passende Yacht.

Kontakt:

Fair Winds Yacht Charter GbR
22175 Hamburg, Moosbeerweg 8c
Telefon: 040 / 639 77 995
E-Mail: info@fairwindsyachtcharter.de
Internet: www.fairwindsyachtcharter.de



Hafenhandbuch für das iPhone



Der Software-Entwickler Ralf Andrae hat den MarinaGuide als „iPhone App“ vorgestellt (siehe Internet: <http://web.me.com/andrae/Website/MarinaGuide.html>). Der MarinaGuide ist ein umfangreiches, bebildertes Hafenhandbuch für die Seegebiete Nordsee, Elbe, Weser-Ems, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Neben der Beschreibung des Hafens bzw. der Marina sind auch für den Skipper wichtige Informationen wie z.B. Betonnung, Anzahl der Gastliegeplätze enthalten. Ebenso sind Kontaktdaten zum Hafenbetreiber wie Telefonnummern und Email-Adressen abgelegt.

Die Ausstattung des Hafens wird in einem weiteren Menü anschaulich dargestellt. Dabei wird der Skipper über das Vorhandensein und die Entfernung von 25 Komfort-Merkmalen wie

z.B. Internet-Anschluss, Versorgungsmöglichkeiten, Entsorgungsmöglichkeiten usw. informiert.

Die Kartendarstellung gibt dem Skipper einen groben Überblick über die Lage und Beschaffenheit des Hafens. Zusätzlich ist ein Luftbild zu jedem Hafen enthalten um eine noch realistischere Darstellung zu ermöglichen.

Die Suchfunktion „Hafen in der Nähe“ gibt dem Skipper die Möglichkeit auf See schnell einen geeigneten

Hafen für den nächsten Landgang zu finden. Aktuell umfasst die Datenbank ca. 200 deutsche Häfen. Eine Erweiterung des Seegebietes um Dänemark, Schweden und Polen ist bereits in Planung.

Mittelmeer: Maritime Gesetze und Revierinformationen zum Download

Der Nautik Verlag aus München, bekannt für seine gedruckten Hafenhandbücher und Leuchtfeuerverzeichnisse für das Mittelmeer, hat im Internet ein umfangreiches Downloadpaket zusammengestellt.

Von nautischen Basis-Informationen bis zu speziellen Themen, wie Sperrgebiete oder Übersichten revierbezogener Funkdienste, Gesetze, Regelungen und Vorschriften, gibt es viel Wissenswertes für den Skipper.

Zurzeit stehen Informationen, die regelmäßig ergänzt oder aktualisiert werden, zur Verfügung für die Länder Albanien, Griechenland, Kroatien, Malta, Montenegro, Slowenien, Tunesien und Zypern.

www.nautik-verlag.de
Hafenhandbücher und Leuchtfeuerverzeichnisse Mittelmeer

kostenfreie DOWNLOADS

Ein Service für Wassersportler - Maritime Gesetze - zum Download als PDF-Datei
Gesetze, Verordnungen und Informationsblätter zum Download in Digitalformaten
Anleitung: Das Download kann ggf. wegen des Umfangs der Texte einige Minuten in Anspruch nehmen.

Land	Seitenanzahl/Thema	Datum
Albanien	Nautische Basis-Informationen Funktabelle Nautik-Juli 2010 Die nautischen Basis-Informationen des Nautik-Verlags sind die Grundlage für die Navigation im Mittelmeer. Sie enthalten alle wichtigen Informationen für die Navigation im Mittelmeer.	07-2010
Griechenland	Nautische Basis-Informationen Erleuchtung, Vorfahrtregeln Fundamentale Seemannsregeln Griechisches Tauchgesetz - griechisch	07-2008 07-2010
Italien	Nautische Basis-Informationen Funktabelle	07-2010
Kroatien	Nautische Basis-Informationen Funktabelle Praktische zur Küste der Yacht 2010 Zusammenfassung 2010 Küstenkarte Tabelle Abfahrtsregeln	04-2010 05-2010

Mit einem Klick zum Hafen ...
Unsere Hafenhandbücher und Leuchtfeuerverzeichnisse Mittelmeer erhalten Sie zusätzlich auch auf CD-ROM, weitere Informationen.

Leuchtfeuerverzeichnisse Mittelmeer
Neuauflage (Abfahrtsregeln)
für 2010 erschienen

Info unter: www.nautik-verlag.de/gesetze

Branchennews und Aktuelles in Kürze

Sichere Verladung von Sportbooten



Tipps zum Transport im Straßenverkehr gibt eine Broschüre der Polizeidirektion Friedrichshafen / Wasserschutzpolizeistation Überlingen. Hier werden anschaulich und übersichtlich die wichtigen Tipps und Hinweise gegeben: Vom Grundsatz der Straßenverkehrsordnung über die Ladungssicherung von Booten auf Bootsanhängern, bis zur Frage „Wieso müssen auch Sportboote gesichert werden?“

Die Broschüre kann über das Internet des ADAC in der Rubrik Reise & Freizeit > Wassersport > News für Skipper heruntergeladen werden.

Info: www.adac.de
www.gib-acht-im-verkehr.de



Angebot für KYCD-Mitglieder:

Mitgliedschaft bei „Danske Tursejlere“ zum Sonderpreis



Unser Kooperationspartner in Dänemark, „Danske Tursejlere“, bietet den KYCD-Mitgliedern eine Mitgliedschaft zum Sonderpreis an.

Die Mitgliedschaft inkludiert ganz Skandinavien und umfasst auch den Dänischen Seenotrettungsdienst „DSRS“. Der Dänische Seenotrettungsdienst hat Rettungsstationen in mehreren Dänischen Häfen und in fast allen Häfen an der Westküste Schwedens und in Norwegen. Mehr Information auf www.dsrs.dk

Der Mitgliedsbeitrag ist Euro 60,00 (statt Euro 75,00).

E-Mail: _____

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

KYCD-Mitgliedsnummer: _____

Tel: _____ **Mobil:** _____

Bitte senden Sie die Anmeldung an:

Danske Tursejlere - Odensevej 197 A - 5600 Fåborg / DK

Tel. +45 70 21 42 42 - Internet: www.dansketursejlere.dk - E-Mail: info@tursejleren.dk

Hinweis: Den Mitgliedsbeitrag bitte auf folgendes Konto überweisen:

IBAN Nummer: DK9330003362760364, Swift-Code DABADKK.

Im Mitteilungsfeld geben Sie bitte denselben Namen an wie im Anmeldeformular
(Text = Ihr Name).

Neues von den KYCD - Partnern

**Peter Wrede Yachtrefit
auch in Kappeln**



Der KYCD-Partner Peter Wrede Yachtlackierung eröffnet im Spätsommer 2010 einen weiteren Standort an der Ostsee: Die „Peter Wrede Kappeln GmbH & Co. KG“ steht dann mit ihren Dienstleistungen den Yachteignern auch an der Schlei, auf dem Gelände der Mittelmann's Werft, mit Rat und Tat zur Seite.

Neben dem „Stammbaus“ in Wedel am Hamburger Yachthafen und den Unternehmen in Neustadt/Holstein (in der ancora Marina) und Greifswald (auf dem Gelände der Hanse Yachts AG) ist dies jetzt der vierte Standort der Experten für Spritzlackierung, Osmose-sanierung, Strahlen und Beschichten von Yachten.

Info im Internet unter
www.yachtlackierung.de

KYCD-Praxisseminare „Sicher an Bord“



**Neben seinen Sicherheitsseminaren in der Marine-
schule in Neustadt bietet der Kreuzer Yacht Club
Deutschland jetzt auch Praxisseminare an Bord der
Segelyacht „Charly“, einer Etap 46, an.**

Modul 1:

- Sicherheitsübung
- Sicherheitsausrüstung
- Rettungsmittel

Die Seminarinhalte im Rahmen eines 1-Tages-Törns ab/an Cuxhaven sind u.a.:

- ▷ Sicherheitseinweisung an Bord
- ▷ Sicherheitsausrüstung Theorie
- ▷ MOB Theorie und Praxis
(Verhinderungsstrategien, Alarmsysteme, Ausstattungen, Ausrüstungen, Besonderheiten)
- ▷ MAB Theorie und Praxis
(Ausstattungen, Ausrüstungen, Systeme, Besonderheiten, Wie bekomme ich über Bord Gefallene wieder zurück?)
- ▷ Rettungswesten
(Unterschiedliche Varianten, Auftriebswerte, Ausstattungen, Ausrüstungen, Besonderheiten)
- ▷ Rettungsnetz und Rettungstalje

>>

**Modul 2:****Navigationstraining auf See und
in Tidengewässern (Tag und Nacht)**

Im Rahmen eines 3-Tages-Törns (an/ab Cuxhaven) werden folgende Seminarinhalte geboten:

- ▷ Sicherheitseinweisung an Bord
- ▷ Creweinweisung an Bord
- ▷ Gezeiten- und Tidennavigation
- ▷ Nachtsegeln, Befeuerung und Lichterführung
- ▷ Verhalten im Schiffsverkehr auf einer Seeschiffahrtsstraße
- ▷ Berufsschiffahrt versus Freizeitschiffahrt.



Die Detailinfo, Termine, Kosten und Buchungsunterlagen können mit dem nachstehenden Coupon in der Geschäftsstelle angefordert oder im Internet (www.kycd.de in der Rubrik Lehrgänge) des KYCD eingesehen werden.

Coupon

**Übersenden Sie mir die Informationen
und Buchungsunterlagen zum Praxisseminar
„Sicherheit an Bord“**

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Mitgliedsnummer: _____

**Bitte per Fax (040 - 741 341 01) oder Brief an
KYCD e.V. Neumühlen 21, 22763 Hamburg**

Seminarreise "Navigation & Nautik"

Vom 21. März bis 01. April 2011 haben Sie nicht nur die Chance, eine der wohl interessantesten Seereisen auf der Hurtigrute entlang der norwegischen Küste von Bergen nach Kirkenes und zurück nach Bergen mitzuerleben, sondern auch noch etwas für die Fortbildung als Skipper zu tun. Diese Reise, die von Hurtigruten GmbH, Hamburg, als Veranstalter durchgeführt wird, ist gekoppelt mit dem erfolgreichen und interessanten KYCD-Seminar „Navigation & Nautik“. Das spannende dabei: Der Reisepreis inkl. Flug liegt bei Buchung bis zum 30.09.2010 bei sagenhaften 1.570 Euro pro Person.

Während der Hurtigruten-Rundreise werden 34 Häfen auf der nord-gehenden und 33 Häfen auf der südgehenden Route angelaufen. Alle Häfen, die auf der nordge-

henden Route nachts angelaufen werden, erleben Sie auf der südgehenden Rückroute am Tage. Die Reise bietet allen Teilnehmern viel Abwechslung – für Landausflüge, Sightseeing oder einen gemütlichen Hafenbummel entlang der norwegischen Küste ist ausreichend Zeit und Möglichkeit.

Darüber hinaus besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, Vorträge und viel Wissenswertes rund um Navigation und Nautik zu hören sowie im Rahmen der Seminarinhalte auch eine Reihe von praktischen und hilfreichen Übungen durchzuführen, die sich besonders an Segler und Bootsführer richten. Je nach Interesse kann sich jeder selbst seine Reiseschwerpunkte individuell gestalten. Es besteht bei den Vorträgen und Kursen keine Teilnahmeverpflichtung.

>>



Ziel ist es, vorhandenes Wissen zu erweitern oder aufzufrischen und die Teilnehmer durch praktische Übungen sicherer zu machen. Grundsätzlich gilt: Keiner muss, aber jeder kann lernen, soviel er will.

Es sind eine Vielzahl von Vorträgen zu Spezialthemen geplant, teilweise unterstützt durch Übungen, u.a.:

- ▶ Lichtbildervortrag „Spitsbergen oder Nordkapseise mit der SY „Charly“
- ▶ Segeln im Tiefdruckgebiet: Wetterkunde, Empfänger-ausrüstung, Grenzen der Vorhersage
- ▶ Theorie des Segelns
- ▶ Kompass, Magnetismus, Deviation: Dipol Erde, Feldlinien, Horizontal-komponente, Schiffsmagnetismus, Deviation, Missweisung, Aufstellen einer Deviationstabelle
- ▶ Koppelnavigation: Koppeln, optische Peilungen, Höhenwinkelmessung, Feuer in der Kimm
- ▶ Elektronische Hilfsmittel: GPS, Plotter, Radar, Kartendatum NOR, ED 50, WGS 84, Störungen.
- ▶ Gezeiten: Nachlaufzeit der Tide
- ▶ Wellendynamik, Bootsgeschwindigkeit, Kenterung in der Welle
- ▶ Kollisionsverhütungsregeln
- ▶ Kennungen

- ▶ Anlegemanöver
- ▶ Sicherheitsseminar, Zusammenfassung: Feuerlöscher, Rettungsweste, Behandlung Unterkühlter
- ▶ Probleme Großschiffahrt - Kleinschiffahrt
- ▶ Ungewöhnliche Standlinien: Unterwasserschallsender, Fährlinien, Flugzeuge, Lotreihe, Lotkreis, Grundlog

(Kurzfristige Änderungen der Seminarinhalte vorbehalten, die Vorträge und Seminare finden unter Berücksichtigung des Wetters, des Schiffsbetriebs, des Fahrplans und der Ausflüge statt.)

Und als besondere Highlights beim extra buchbaren Intensivseminar „NAUT“ sind vorgesehen (Einschränkungen und Änderungen beim MOB- und Brückenprogramm, je nach den Gegebenheiten vor Ort und dem Schiffsbetrieb, vorbehalten):

- ▶ Lichterführung kleiner Boote, Befeuern an Land
- ▶ Besonderheiten der norwegischen Seekarte in kleinen Gruppen
- ▶ Rettungsbootmanöver mit aktiver Teilnahme, wenn möglich
- ▶ MOB Manöver für mehrere Personen
- ▶ Brückenwache tags und nachts, in kleinen Gruppen unter Anleitung
- ▶ Zeichnen und Auswerten einer Wetterkarte

Die Teilnehmer werden mit den unterschiedlichsten Aufgaben in Theorie und Praxis konfrontiert und vermeiden dadurch Fehler in der Bootshandhabung. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Teilnehmer z.B. in Wachen eingeteilt und – sofern möglich – in den Schiffsbetrieb des Hurtigruten Schiffes integriert. Unter Anleitung des Lektors und in Zusammenarbeit mit dem nautischen Personal an Bord wird alles erklärt, was zur klassischen Brückenwache gehört. Die Teilnehmer erleben Nautik aus der Brückenperspektive.



Das detaillierte Seminarprogramm und die Buchungsunterlagen können mit dem untenstehenden Coupon in der Geschäftsstelle angefordert oder im Internet

des KYCD (www.kycd.de) in der Rubrik Lehrgänge) eingesehen werden.

Coupon

**Übersenden Sie mir die Informationen
und Buchungsunterlagen zur Seminarreise
„Navigation & Nautik 2011“**

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Mitgliedsnummer: _____

**Bitte per Fax (040 - 741 341 01) oder Brief an
KYCD e.V. Neumühlen 21, 22763 Hamburg**



Sicher auf See - Die neue Broschüre der Seenotretter

**Wo finde ich den Seewetterbericht?
Welche Rettungsweste ist die richtige?
Welche Seenotsignalmittel brauche ich an Bord?**

Diese und viele weitere Fragen klärt „Sicher auf See“, eine 32-seitige Broschüre, die jetzt von der DGzRS herausgegeben wurde. Kurz und knackig wird das wesentliche Wissen um die Sicherheit an Bord für Wassersportler versammelt, ob zur Auffrischung oder als erste Grundlage für Mitsegler oder -fahrer.

Die DGzRS will mit „Sicher auf See“ dazu beitragen, dass Wassersportler das Thema „Sicherheit auf See“ als festen Bestandteil ihres Sports wahrnehmen und in handlicher Form alle wichtigen Informationen griffbereit haben.

Die Themen „Vor der Abfahrt“, „Sicherheitsausrüstung“, „Beherrschung von Grundkenntnissen“ und „Was tun im Notfall?“ werden übersichtlich und prägnant abgehandelt. Ein kurzes Kapitel zur „Alarmierung der DGzRS“ darf natürlich nicht fehlen. Zahlreiche Links mit weiterführenden Informationen im Internet ergänzen den Text. So lassen sich schnell die Kollisionsverhütungsregeln oder die Ausrüstungsempfehlungen für Sportboote nach SOLAS (Internationales Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See) im Internet auffinden.

Wesentlich unterstützt wurde die Erstellung der Sicherheitsbroschüre durch die RNLI (Royal National Lifeboat Institution), das BSH (Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie), die Pantäenius GmbH und YPScollection.



Das Heft im DIN-A5-Format kann kostenlos angefordert werden bei:

Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger,
Werderstr. 2,
28199 Bremen

(Der Bestellung bitte 1,45 Euro Rückporto und gut leserliche Postanschrift beifügen).

Info im Internet unter www.seenotretter.de



hanseboot 2010 mit optimierter Hallenstruktur und neuen Highlights im Rahmenprogramm



Die Vorbereitungen für die hanseboot 2010 laufen auf vollen Touren. Dabei konzentrieren sich die Veranstalter der 51. Internationalen Bootsausstellung Hamburg, die vom 30. Oktober bis 7. November 2010 auf dem Gelände der Hamburg Messe und auf der In-Water hanseboot an der Elbe stattfindet, vor allem auf zwei Bereiche:

Zum einen soll die optimierte und schlüssige Hallenbelegung den Besuchern der führenden Bootsausstellung in Nordeuropa mehr Bootserlebnis, kurze Laufwege und kompakte Ausstellungsbereiche bieten. Zum anderen schaffen neue Vortragsangebote im Rahmenprogramm fachlichen Mehrwert, und Mitmachaktionen für Groß und Klein machen noch mehr Lust auf Wassersport.



Der KYCD auf der hanseboot 2010



Der Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. wird auch in diesem Jahr als Aussteller vertreten sein. Mitglieder und Interessierte können sich am Messestand des KYCD (der exakte Standort war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt) wie gehabt über das umfangreiche Serviceangebot und die Leistungen des KYCD für Fahrtenkipper unter Motor und Segel informieren. Ein Messeschwerpunkt werden hierbei sicherlich die bewährten und neuen Seminarangebote des Clubs sein.

Darüber hinaus plant der KYCD am ersten Messewochenende eine Podiumsdiskussion auf der hanseboot mit Experten der Branche zum Thema „Sicherheit auf dem Wasser“.

Alle Details zur hanseboot-Beteiligung des KYCD – insbesondere auch zur Podiumsdiskussion – lesen Sie auf den KYCD-Seiten im Magazin „segeln“ (Heft 9/2010) und zeitnah zur Messe im Internet des KYCD.

KYCD-Mitglieder erhalten an der Messekasse bei Vorlage des Mitgliedsausweises eine Eintrittskarte zum vergünstigten Preis von 11,00 Euro.

Die hanseboot ist beides: Expertentreff und Erlebnismesse unter einem Dach“, betont Bernd Aufderheide, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hamburg Messe und Congress GmbH, „Als fachlichste Bootsausstellung in Deutschland mit besonders kundigem und kaufkräftigem Publikum ist die hanseboot in der Branche fest etabliert. Durch die vielen Erlebnisangebote, die wir in den letzten Jahren neu entwickelt haben und weiter ausbauen, bieten wir in unseren Hallen im Herbst mehr und mehr Wassersport zum Ausprobieren und Anfassen und möchten so zunehmend auch Neu- und Quereinsteiger für die Freizeit auf dem Wasser gewinnen.“

Boote und Yachten kompakt präsentiert in den größten Hallen der Hamburg Messe



Zum perfekten Ordertermin im Herbst zeigen rund 700 Aussteller aus 30 Nationen auf der hanseboot 2010 Welt-, Europa- und Deutschlandpremierer. Insgesamt werden an die 1000 Boote und Yachten sowie internationale Neuentwicklungen bei Ausrüstung und Zubehör von A wie Angelhaken bis Z wie Z-Antrieb präsentiert. Boots- und Yachtliebhaber finden in diesem Jahr in den beiden größten Hallen der Hamburg Messe Segel- und Motorboote aus unterschiedlichsten Preis- und Größenklassen. >>

Die Halle A1 ist mit 18 Metern lichter Höhe für Seriensegelyachten und -boote sowie Einzelbauten reserviert. Wer beim Antrieb eher auf PS als auf Wind setzt, ist in der größten Ausstellungshalle B6 richtig. Auf 13000 Quadratmetern reicht hier das Angebot von der imposanten Luxusmotoryacht über mittlere und kleine Motorboote bis hin zu schnellen Schlauchbooten.

In der Mitte des Messegeländes und zentral zwischen den Bootshallen gelegen dreht sich in den Hallen B5 und B7 alles um hochwertige Ausrüstung, Qualitätszubehör, Motoren und Elektronik. Skipper finden hier auf insgesamt rund 16500 Quadratmetern alles, was sie für die kommende Saison und für die Pflege, Wartung oder Aufrüstung des eigenen Segel- oder Motorbootes brauchen.

Die bewährte Belegung der B-Hallen 1 bis 4 entlang der St. Petersburger Straße bleibt nahezu unverändert. Die Verwirklichung des Traums vom eigenen, individuell geplanten Boot kann in Halle B2 beginnen, wo Werften und Konstrukteure Informationen und fachmännische Beratung bieten. Daneben präsentiert sich der Deutsche Boots- und Schiffbauverband (DBSV) und weitere Segelyachten regen zum

Träumen an. Während Charterunternehmen und Wassersportschulen in Halle B1 über ihr Angebot informieren, bietet die Halle B3 Marinas, maritimen Institutionen und Verbänden eine Plattform. Wie in den Vorjahren wird die Halle B4 am Eingang Ost zum Anziehungspunkt für Liebhaber klassischer Yachten und maritimer Kunst. Unter dem Titel „art maritim“ stellen Fotografen, Maler, bildende Künstler und Galeristen ihre Kreationen rund um Wasser, Weite und Meer vor.

Action auf dem A-Gelände und Tipps von internationalen Experten

Wir erreichen heute das Gebiet der Lofoten, das wir auf der Hinfahrt nachts durchquert haben. Heute werden wir diese landschaftlich schönste Seestrecke in herrlichstem Wetter sehen. Bei unserem nächsten Halt in Stormarkenes besuchen wir das Hurtigruten-Museum.

Nach dem Ablegen laufen wir in den engen Raftsund ein. Das Fahrwasser macht unvermutete Kurven und gibt so immer wieder unerwartete Ausblicke preis. Die Passagiere befinden sich trotz der beißenden Kälte fast alle an Deck. >>





Etablierte Angebote wie „Bobby Schenks Blauwasserseminar“ und das „Symposium Yachtentwurf und Yachtbau“ des DBSV werden ergänzt um neue Programmpunkte wie die Vortragsreihe „Meet the expert“ mit anwenderbezogenen Beiträgen aus unterschiedlichsten Themengebieten wie Technik, Ausrüstung, Sicherheit und vielem mehr. Führende Wassersportschulen nutzen die hanseboot academy erneut als Plattform und bieten Seglern und Motorbootfahrer während der Veranstaltung die Möglichkeit, sich fachlich weiterzubilden.



Foto: HMC / Michael Zapf

Die hanseboot 2010,
51. Internationale Bootsausstellung Hamburg,
vom 30. Oktober bis 7. November 2010
ist täglich von 10 bis 18 Uhr,
am Mittwoch von 10 bis 20 Uhr
auf dem Gelände der Hamburg Messe
und auf der In-Water hanseboot an der Elbe
geöffnet.

„Kids go free!": Kinder und Jugendliche bis
einschließlich 15 Jahren haben freien Eintritt.

Die Comeback-Karte für 13 Euro (ermäßigt
11 Euro) berechtigt zum Wiedereintritt ab
15 Uhr an einem beliebigen anderen Tag.

Weitere Informationen im Internet unter
www.hanseboot.de

Impressum

Mitgliedsheft des Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Herausgeber: Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Erscheinungsweise: Quartalsweise, 4x im Jahr

Für Mitglieder ist der Bezug des Mitgliedsheftes im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Geschäftsstelle: Neumühlen 21, 22763 Hamburg,
Tel.: 040 - 741 341 00, Fax: 040 - 741 341 01
E-Mail: info@kycd.de, Internet: www.kycd.de

Bankverbindung: Deutsche Bank AG,
BLZ 200 700 24, Kto 0 800 607

Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg VR 15822

Vertretungsberechtigt:

Hans-Peter Baum (Vorsitzender)

Bernhard Gierds (Stellvertreter)

Dr. Joachim Heße (Stellvertreter)

Redaktion

V.i.S.d.P.: Hans-Peter Baum

Die KYCD-Redaktion recherchiert die Beiträge nach bestem Wissen und Gewissen. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann auch auf Grund kurzfristig möglicher Veränderungen durch Dritte nicht übernommen werden. Jegliche Haftung, insbesondere für eventuelle Schäden oder Konsequenzen, die durch die Nutzung der angebotenen Informationen entstehen, sind ausgeschlossen. Gemachte Angaben, technische Beschreibungen, Anleitungen, Checklisten, etc. sind vom Nutzer/Anwender im Einzelfall auf ihre Richtigkeit und Gültigkeit zu überprüfen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des KYCD e.V. oder der Redaktion wieder. Die Autoren stellen grundsätzlich ihre von der Redaktion unabhängige Meinung dar. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder an die Redaktion erteilt der Autor dem KYCD e.V. das Recht zur Veröffentlichung. Für unaufgeforderte eingesandte Manuskripte übernimmt der KYCD e.V. keine Haftung. Die Kürzung von redaktionellen Einsendungen ist ausdrücklich vorbehalten. Reproduktionen des Inhalts ganz oder teilweise sind nur mit schriftlicher Genehmigung des KYCD e.V. erlaubt. Jede Verwertung in Wort und Bild ist ohne schriftliche Zustimmung des KYCD e.V. nicht zulässig. Dies gilt auch für die Vervielfältigung, Übersetzung oder Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Marken- und Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. - auch ohne besondere Kennzeichnung - in diesem Mitgliedsheft berechtigt nicht zu der Annahme, dass derartige Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften, sie dienen lediglich der Produktdarstellung oder Produkt- und/oder Herstellerbezeichnung.

Gerichtsstand ist Hamburg



Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.

Die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler
Neumühlen 21 • 22763 Hamburg • Fax 040-741 341 01

Anmeldung zur Mitgliedschaft

Name, Vorname:
Straße, Nr.:
PLZ, Wohnort:
Geburtsdatum: Tel.:
E-mail: Fax:

☐ **€ 28,-* Jahresbeitrag**

für Mitglieder eines anderen Wassersportvereins

Ich bin Mitglied im:
(Vereinsname bitte angeben)

* Zuschläge gemäß
Beitragsordnung

5 € bei Überweisung
des Mitgliedbeitrages

5 € bei Ausstellung einer
Mitgliedbeitragsrechnung

☐ **€ 38,-* Jahresbeitrag**

für Skipper, die keinem anderem Verein angehören

☐ **Beitragsrechnung erbeten (5 € Zuschlag)**

Mein Fahrgebiet ist:

☐ Binnen ☐ Ostsee ☐ Nordsee ☐ Mittelmeer ☐ Hochsee

Bootsdaten

Ich besitze eine(n):

☐ Jolle Schiffsname:
☐ Kielschwerter Typ:
☐ Kielyacht Länge:m/ Breite:m/ Tiefgang:m
☐ Katamaran Heimathafen:
☐ Trimaran Farbe Rumpf: Aufbau:
☐ Motorsegler Rufzeichen: Reg.Nr.:
☐ Motorboot Segel-Nr.:
☐ Sonstiges Motor:
☐ Ich besitze kein Boot ☐ Ich bin Mitsegler ☐ Ich bin Charterer

Die Beitragsordnung des KYCD sieht vor, dass der Mitgliedsbeitrag auf dem Wege der Einzugsermächtigung erfolgen soll. Hiermit beauftrage ich den KYCD, bis auf Widerruf, den jährlichen Mitgliedsbeitrag vom nachstehenden Konto abzubuchen.

Name des Kontoinhabers: Kto.-Nr.

Name der Bank: BLZ:

Datum: Unterschrift:

geworben durch:

Name/Vorname, Straße, Ort, Mitgl.-Nr.

Bitte Prämie auf der Rückseite auswählen + ankreuzen

Mit der Einsendung des Mitgliederantrages erklärt sich der Anmelder/die Anmelderin mit der elektronischen Speicherung der Daten zum Zweck der Mitgliederverwaltung einverstanden. Die Daten werden unbefugten Dritten nicht zugänglich gemacht.

Aktion

Mitglieder

werben

Mitglieder*



Der Kreuzer Yacht Club Deutschland - Ein guter Tipp

Der Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. ist die Interessenvertretung der Fahrtenwassersportler unter Segel und Motor

Der Kreuzer Yacht Club Deutschland bietet unter anderem:

Kostenlos*

- Aktuelle Informationen im Mitgliedsheft
- Informationsbroschüren zu wichtigen Themen
- Aktuelle Hafenhandbücher und Länderinformationen (Ostsee, Nordsee)

Günstiger bei den KYCD-Partnern*

- Versicherungen, Yachtausrüstung, Service, Dienstleistungen

* Unsere Stärke wächst mit der Zahl der Mitglieder.

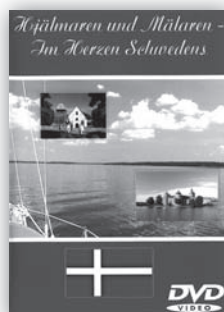
Prämie für Mitgliederwerbung:

- **Prämie 1:**
Kreuzer Yacht Club Flagge

Abmessung ca. 30 x 45 cm



- **Prämie 2:**
*1x DVD
"Hjälmarén und Mälaren -
Im Herzen Schwedens"*



- **Prämie 3:**
KYCD - Cap

Universalgröße mit eingesticktem Logo,
dunkelblau, 100% Baumwolle



* Im Internet (www.kycd.de) finden Sie alle Informationen über die Partner und die umfangreichen Druckschriften des KYCD



Flaggen	ca. 30 x 45 cm	€ 11,25*	Anzahl.....
	ca. 20 x 30 cm	€ 8,20*	Anzahl.....

Club Stander	dreieckig ca. 20 x 30 cm	€ 7.90*	Anzahl.....
---------------------	--------------------------	---------	-------------

Anstecknadel	Flagge des KYCD, feinvergoldet als Nadel	€ 12,50*	Anzahl.....
---------------------	---	----------	-------------

Clubkrawatte	in dunkelblau mit der Flagge des KYCD als Muster, aus reiner Seide,	€ 24,00*	Anzahl.....
---------------------	--	----------	-------------

KYCD-Plakette	Metallplakette, bedruckt, 7 x 7 cm	€ 9,90*	Anzahl.....
----------------------	------------------------------------	---------	-------------

Stoff-Aufnäher Flagge des KYCD	farbig, ca. 50 x 25 mm	€ 2,00*	Anzahl.....
---------------------------------------	------------------------	---------	-------------

KYCD-Cap	100% Baumwolle, Universalgröße, blau mit Druckverschluß, gestickte Flagge des KYCD	€ 8,00*	Anzahl.....
-----------------	---	---------	-------------

*Alle genannten Preise inkl. Mwst. zuz. Versandkosten. Wir wählen generell die günstigste Variante (Brief, Paket, Päckchen).

Info-Broschüren	• Seewetter	Anzahl.....
	• Yachtcharter: Die Einsteigerfibel	Anzahl.....
	• Sicher an Bord*	Anzahl.....
	• Brandschutz und -abwehr auf Yachten	Anzahl.....
	• Blitzschutz für Wassersportfahrzeuge	Anzahl.....
	• Der elektrische Landanschluss	Anzahl.....

Die Info-Broschüren können im Internet kostenlos heruntergeladen werden
(bitte Passwort anfordern).

Kostenbeitrag für Herstellung und Versand der gedruckten Exemplare:
€ 5,-/10,-* pro Exemplar für Mitglieder
(für Nichtmitglieder € 10,-/20,-*)

Mit diesem Bestellschein verlieren alle vorhergegangenen ihre Gültigkeit!



Sejlerens Marina Guide 2010

Band 1 - Deutschland

Nordsee, Elbe, Weser, Ostsee
(Flensburger Förde, Schlei, Kieler Bucht, Lübecker Bucht,
Mecklenburg-Vorpommern)

Anzahl



Band 2 - Dänemark + Schweden

Dänemark (Jylland, Fyn, Sjælland, Lolland-Falster, Bornholm),
Schweden

Anzahl

Die zwei Sejlerens-Bände sind für KYCD-Mitglieder kostenlos, der Club bittet um Erstattung der Versandkosten. Bitte beachten Sie, dass wir pro Mitglied nur je 1 Buch abgegeben können (Versand, solange der Vorrat reicht).



100 Häfen in Norwegen

Das Standardwerk unseres Mitglieds Georg Schuster, Ausgabe 2010
(Oslo bis Spitsbergen: Küste, Fjorde, Lofoten, Nordkapp)
Preis: 26,00 Euro (inkl. Mwst. und Versandkosten)

Anzahl

☐ Zahlung per Bankeinzug*

☐ Zahlung per Vorkasse nach Erhalt der Auftragsbestätigung/Rechnung
(jeweils zuz. der Versandkosten):

Name: _____ Vorname: _____

PLZ/Ort: _____ Straße: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

Mitgliedsnummer: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

*) Hiermit ermächtige ich den Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V., Neumühlen 21, 22763 Hamburg,
den Rechnungsbetrag inkl. Versandkosten vom nachstehenden Konto abzubuchen:

Bank _____ BLZ: _____ Konto: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Alle Artikel können Sie telefonisch, per Fax, Brief oder online im Internet
(www.kycd.de, Rubrik Shop) bestellen.

*Mit der Einsendung der Bestellung erklärt sich der Besteller/die Bestellerin mit der elektronischen Speicherung der Daten zum Zweck der Bestellbearbeitung einverstanden.
Die Daten werden unbefugten Dritten nicht zugänglich gemacht.*



NV Kartenkoffer

Dieser praktische Koffer enthält neben Seekarten auf Papier auch einen Hafenlotsen und digitale Navigation:

NV Pocket Navigator

Der Pocket Navigator ist ein vollwertiges Navigationsprogramm für den Pocket PC.

AM BESTEN VOLL AUSGERÜSTET:

Seekarten, elektronische Navigation und eine große Auswahl an Zubehör bei:

HanseNautic
RADE & HORNING • ECKARDT & NIESSTORFF

HanseNautic GmbH Herrengraben 31 20459 Hamburg 040-37 48 42-0 www.hansenautic.de

VOLLE KRAFT VORAUSS.

Die Seenotretter.



- bei jedem Wetter
- rund um die Uhr
- freiwillig
- unabhängig



Bitte spenden auch Sie!

Spendenkonto 107 2016
BLZ 290 501 01
Sparkasse Bremen

www.seenotretter.de

KYCD - Partner

**Bei den KYCD-Partnern
erhalten die Mitglieder eine
Vielzahl von Vergünstigungen
auf Produkte
und Dienstleistungen.**



Seekarten - Sportbootkarten
Fachbücher - Hafenhandbücher

Videos - Software
Herrengaben 31, 20459 Hamburg
Tel. 040 - 37 48 42 0, Fax: 37 500 768
www.hansenautic.de



Segel- +
Motorboot-
ausbildung,
Funkzeugnisse,
Weiterbildung

Gräfestr. 53 A, 34121 Kassel
Tel.: 0561 - 2889363, Fax: 22373
www.dynamo-segeln.de



MARINA WIEK/RÜGEN
54° 37, 128°N / 013° 17, 232°E

Sicher vor Anker gehen

Am Hafen, 18556 Wiek
Tel.: 038391 - 76 97 22, Fax: 76 97 23
www.marinawiek-ruegen.de

Yachtelektrik Kinski

Yachtelektrik - Yachtelektronik
E-Check

Am Hafen 20 F, 24376 Kappeln
Tel.: 04642 - 910985, Fax: 910985
www.kinski.biz



Segel, Persenninge,
Sprayhoods,
Bootspolster,
Wartungsservice von
Seesicherheitsgeräten

Thomas Becker
Arnisser Str. 30
24376 Kappeln / Schlei
Tel. 04642 - 9647-01, Fax 9647-02
www.b-segeln.de



Captain Reents®

Yachtpflegeprodukte

Captain-Reents
Yachtpflege- und
Reinigungsprodukte

- von Yachteignern für Yachteigner entwickelt -

Captain-Reents International Ltd.
Postfach 5703, 24119 Kronshagen
Tel.: 0431/54 69 70 32, Fax: 0431/54 58 213
www.captain-reents.de

PROYACHT THE YACHTING COMPANY

Praxiserprobtes Zubehör +++ Weltneuheit +++

Alarmbox: Weltweite Alarmierung
über Inmarsat-Satellit bei Notfällen
wie SOS, MOB, Gesundheit

Tel.: 040 - 819 565 71, Fax: 82 33 62
www.proyacht.de



Yachtelektronik Höppli

**Ihr Partner für
Strom an Bord!**

Planung und Ausführung elektrischer
Anlagen in 12V, 24V und 230V.
Wir vertreiben EMPIRIBUS, das innovative
Stromversorgungssystem für Ihre Yacht

Yachtelektronik Höppli
Kaistrasse 33 · 24103 Kiel
Tel. 0431-18 05 39 · Fax: 0431-14 635
www.hoeppli.de